

Nach dem großen Regen der große Sieg

Annika Roloff gewinnt beim Internationalen Leichtathletik-Sportfest in Rehlingen



Die drei Erstplatzierten des Stabhochsprungs von Rehlingen mit der Siegerin Annika Roloff (Mitte), der Zweiten Regine Kramer (Leverkusen, links) und Anjuli Knäsche (Kiel) als Dritter

Beim 52. Internationalen Pfingstsportfest in Rehlingen gewann Annika Roloff vom MTV 49 Holzminden den Stabhochsprung der Frauen und setzte sich dabei in einem international stark besetzten Teilnehmerinnenfeld souverän durch: Zwei gelungene Sprünge brachten ihr den Sieg nach dem großen Regen.

Es sah kurz vor Beginn des Einspringens so aus, als stünde das renommierte, international ausgezeichnet besetzte und von rund 2000 Zuschauern besuchte Pfingstsportfest des SC Rehlingen vor dem Abbruch. Alle Akteure flüchteten vor dem Starkregen und der Kälte in die Katakomben des Stadions, an eine ausgiebige Vorbereitung des Stabhochsprungs – unerlässlich bei den niedrigen Temperaturen – war zunächst nicht zu denken. Doch dann ließ der Regen unvermittelt nach und die Athletinnen unterzogen sich einem verkürzten Probedurchgang, bei dem Holzmindens Annika Roloff von allen Teilnehmerinnen den sichersten Eindruck hinterließ.

Zusammen mit Vorjahrs-Siegerin und Favoritin Katharina Bauer (Leverkusen) wählte sie mit 4,25 Metern die höchste Einstiegsmarke aller 16 Athletinnen. Während die MTVerin diese Höhe auf Anhieb meisterte, stand die Leverkusenerin hier kurz vor dem frühen Ausscheiden, schwang sich aber im dritten Versuch noch sicher über die Latte. Das Aus kam bereits wenige Minuten später, als sie beim ungültigen Versuch über 4,35 Meter unglücklich mit dem Nacken auf die Latte fiel und halb benommen ins Krankenhaus gebracht wurde, wo es zum Glück Entwarnung gab: Die Athletin kam mit einer schweren Prellung und Halskrause zurück.

Nach einiger Verzögerung wurde der Stabhochsprung fortgesetzt, und trotz der Wartezeit war Annika Roloff auch bei 4,35 Metern hellwach und übersprang auch diese Höhe auf Anhieb. Wie sich herausstellte, war dies bereits der Sieg. Zwar zogen Regine Kramer (Leverkusen) und Anjuli Knäsche (Kiel) nach ungültigen ersten Sprüngen noch nach, doch konnten sie die MTVerin auf Grund der größeren Fehlversuchszahl nicht mehr übertreffen. Die war allerdings mit ihrer Siegeshöhe nicht recht einverstanden, da ihr bei ihren drei Versuchen über 4,45 Meter nicht mehr der geeignete Sprungstab zur Verfügung stand.